

Für Ihre Programmplanung und zur Vorbereitung Ihrer Leser, Zuschauer u. Hörer auf Deutschlands größte Aufklärungsaktion zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Herz unter Stress: Bluthochdruck – Diabetes – Cholesterin Thema der Herzwochen 2016

**Bundesweite Aufklärungskampagne der Herzstiftung startet ab November:
Vier Wochen lang über 1.000 Herz-Seminare, Vorträge, Telefon- und
Onlineaktionen zu den wichtigsten Risikokrankheiten für Herz-Kreislauf-
Erkrankungen**

(Frankfurt a. M., 6. Juli 2016) Unser Herz hat die Aufgabe, mit 100.000 Schlägen pro Tag 7.000 Liter Blut durch unser Gefäßsystem zu pumpen, um Organe und Muskeln mit Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen. Gefährlich wird es, wenn Herz und Gefäße hohem Stress durch Bluthochdruck, Diabetes mellitus und Fettstoffwechselstörungen (erhöhte Blutfettspiegel/LDL-Cholesterin) ausgesetzt sind. Diese zählen zu den wichtigsten Risikokrankheiten für Herzinfarkt, Schlaganfall, Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen und Nierenversagen.

Das Tückische dieser Risikokrankheiten: Häufig unterschätzt, bleiben sie oftmals unentdeckt und unbehandelt. Selbst wenn viele Patienten bereits in Behandlung sind, sind sie häufig nicht ausreichend therapiert, weil ihre Medikation nicht gut eingestellt ist. Oder sie nehmen wegen der Nebenwirkungen ihre Medikamente nicht konsequent ein und ändern ihren Lebensstil nicht. „Schleichend erhöht sich so bei vielen Millionen Männern und Frauen das Risiko für Herzinfarkt, Schlaganfall und andere schwerwiegende Herz-Kreislauf-Leiden. Das ist umso tragischer, weil diese Risikokrankheiten – wenn sie nicht erblich bedingt sind – durch therapeutische Maßnahmen wie Medikamente und konsequente Lebensstiländerung sehr gut beeinflussbar sind“, betont Herzspezialist Prof. Dr. med. Thomas Meinertz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Herzstiftung.

Deshalb hat die Herzstiftung Bluthochdruck, Diabetes und Cholesterin zum Thema der Herzwochen 2016 gewählt, die unter dem Motto „Herz unter Stress“ stehen und bundesweit vom 1. bis 30. November 2016 stattfinden. Auch Stress im Sinne von psychosozialen Belastungen (Arbeitsplatz, Krisen in Beruf/Familie, Lärm) wird wegen seiner wachsenden Bedeutung als Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Krankheiten in den Herzwochen thematisiert. Tipp: Wer nichts zu den Herzwochen verpassen will, kann unter www.herzstiftung.de/newsletter den kostenfreien Herzstiftungs-Newsletter abonnieren, der neben Tipps zur Herzgesundheit wichtige Infos zu den Herzwochen enthält. Ab Mitte

Oktober sind Veranstaltungstermine unter www.herzstiftung.de/herzwochen.html abrufbar oder telefonisch zu erfragen unter 069 955128-333. Insgesamt finden über 1.000 Veranstaltungen in den Herzwochen statt.

Schleichende Schädigung von Herz und Gefäßsystem

An Bluthochdruck leiden in Deutschland nach Schätzungen über 20 Millionen Erwachsene, an Diabetes etwa 4,6 Millionen Betroffene. Bei Bluthochdruck wissen etwa 20 Prozent der Betroffenen nichts von ihrer Erkrankung, weil sie sich lange damit fit und gut fühlen. So riskieren sie mit dem „stillen Killer“ eine schleichende Schädigung ihrer Gefäße und Organe wie Herz, Gehirn, Nieren und Augen. Ähnliches gilt für erhöhte Blutzuckerspiegel (Diabetes), die die Gefäßverkalkung (Arteriosklerose) und so die Gefahr für Herzinfarkt, Schlaganfall, Schädigung der Nieren-/Beingefäße beschleunigen. Diabetiker spüren die Arteriosklerose-Beschwerden kaum, weil Diabetes das Schmerzempfinden beeinträchtigt.

Herzwochen: Herzspezialisten informieren bundesweit

Deshalb soll die Bevölkerung für die Ursachen und Gefahren von Bluthochdruck, Diabetes Cholesterin und Stress sowie für neue Entwicklungen in Diagnostik und Therapie und für die Wichtigkeit der Vorbeugung dieser Risikokrankheiten sensibilisiert werden. Herzspezialisten informieren in Herz-Seminaren, bei Gesundheitstagen sowie in Telefon- und Online-Aktionen über Fragestellungen wie: Wie tief soll man den Blutdruck senken (nach neueren Studien wie SPRINT)? Wie lässt sich der Blutdruck auf natürliche Weise senken? Diabetes: Therapie ohne Medikamente? Wann müssen Gesamtcholesterin-/LDL-Werte behandelt werden? Wie schwerwiegend sind die Folgen unbehandelter Fettstoffwechselstörungen? Welche Bedeutung haben Übergewicht, Bewegungsmangel, schlechte Ernährung und Stress für Entstehung und Verlauf von Bluthochdruck, Diabetes und Fettstoffwechselstörungen? Was tun, wenn Medikamente nicht vertragen werden?

Hinweis für Medienvertreter:

Gerne unterstützen wir Sie mit fachlichen Informationen zum Herzwochen-Schwerpunktthema und mit Service-Angeboten wie den Herzinfarkt-Risikotest (einsetzbar in Print/Online). Für Ihre Berichterstattung, bei Telefonaktionen u. Experten-Chats in Radio/TV/Online helfen wir Ihnen gerne bei der Vermittlung von Herzexperten ([siehe beigefügtes Antwort-Formular](#)).

Kontakt: Pressestelle, Michael Wichert, Tel. 069 955128-114, E-Mail: wichert@herzstiftung.de; Pierre König, Tel. 069 955128-140, E-Mail: koenig@herzstiftung.de

Unterstützt werden die Herzwochen von Aktionspartnern wie Kliniken/Herzzentren, niedergelassenen Kardiologen, Krankenkassen, Apotheken, Behörden und Betrieben.

Antwort

Deutsche Herzstiftung e. V.
Pressestelle
Bockenheimer Landstr. 94-96
60323 Frankfurt am Main

Fax: 069 955128-345
E-Mail: presse@herzstiftung.de



Herzwochen 2016 (1.-30. Nov.)

Herz unter Stress: Bluthochdruck – Diabetes – Cholesterin

Für Ihre Berichterstattung (Radio, TV, Print u. Online): Vermittlung von Herzspezialisten der Deutschen Herzstiftung

Ich bin am Herzwochen-Themenschwerpunkt (z. B. für eine Themen-Serie, Telefonaktion oder Experten-Chat in Radio/TV/Online) interessiert und wünsche ein Interview mit Experten der Deutschen Herzstiftung für die Schwerpunktgebiete:

- Bluthochdruck
- Diabetes
- Cholesterin/Fettstoffwechselstörungen
- psychischer und sozialer Stress
- mich interessieren speziell folgende Aspekte:

.....

Art des Interviews:

- Telefon
- Vor-Ort-Termin in Klinik/Praxis für O-Ton und Bild

Name:

Verlag/Medium:

Redaktion:

Tel.:

E-Mail:

Anschrift: